

Zu Landshut angelangt, erhielt Verona mehre Zimmer in Löwenstein's Hause, jedoch war sie hier schon in den ersten Tagen genöthigt, einen strengen Ton gegen diesen anzunehmen, da er jene scheue Zurückhaltung, die er im Anfange gegen sie beobachtet, ablegen zu wollen schien. So sehr sie daher die Zukunft mit Sorge erfüllte, so beglückend goß die Gegenwart ihr Füllhorn mit allen Freuden, welche erwachende Liebe bietet, über sie aus. Arno wollte nur ruhigere Zeiten abwarten; sobald der Kriegsturm, der mit verheerendem Hittig über Baiern wehte, sich etwas gelegt, wollte er, dem Kriegdienste entsagend, sie heimführen in sein geliebtes Oesterreich. So bauten sie Pläne einer schönen Zukunft in glücklichen Stunden, wo sie sich unbemerkt sehen konnten, als Arno, mit einem Trupp seiner Leute gegen die aufständischen Baiern ausgesandt, von diesen tödlich getroffen sank. Vernichtet war nun all' ihr Hoffen, die Zukunft lag auf ein Mal wie eine zertrümmerte Welt vor ihren Blicken, und nur Schmerz und Jammer tauchten wie Flammen aus den chaotischen Trümmern empor.

In Baiern dauerten die Feindseligkeiten indessen fort, des Volkes Muth ward ungestümer, Keiner wollte bei Rettung des Vaterlandes zurückbleiben. Zu Kelheim ermunterte ein wohlhabender Metzger, Namens Kraus, seine Mitbürger, die Stadt von kaiserlicher Besatzung zu befreien. In einer Nacht wollten sie sich der Thore bemächtigen, die Kaiserlichen gefangen nehmen und dann die benachbarten Orte zur Nachahmung auffordern.

Plinganser hatte seine Freunde Dalmay und Meindel hingesandt, um den Ausgang des Unternehmens zu erfahren, und harrte sorgenvoll zu Pfarrkirchen auf deren Zurückkunft. Eben hörte er den Hufschlag der Pferde und wollte an das Fenster eilen, als Meindel und Dalmay bleich und verstört in das Zimmer stürzten. Ihr bringt schlimme Botschaft! — sprach Plinganser erschrocken.

O schändlich! gräßlich! — rief Meindel, indem er, das Gesicht mit beiden Händen bedeckend, sich auf einen Stuhl warf.

Alles ging gut, — nahm Dalmay das Wort — schon waren sie, Kraus als Anführer, Meister der Stadt und erwarteten nur noch Hilfe der nächsten Orte, um sich befestigen zu können; doch ehe diese kam, rückte schon der kaiserliche Oberst Truchses aus Ingolstadt mit achthundert Soldaten gegen Kelheim. Zu

denselben stießen bei vierhundert ansbachische Grenadenwerfer und eben so viel Schützen aus Bayreuth. Die Stadt wurde mit Uebermacht erstürmt, Alles, was sich in den Gassen zeigte, niedergehauen, selbst Weiber und Kinder. An den Altären floß Blut. Drei Stunden lang währte Raub, Mord und jede Ausschweifung des Blutdurstes. Kraus nebst anderen beherzten Männern wurde in Ketten nach Ingolstadt geschleppt; hier vernahm er sein Todesurtheil: geviertheilt und in allen vier Rentämtern stückweise aufgehängt zu werden. Die gefangenen Landleute und Bürger mußten um ihr Leben spielen; von Jenen traf das Todesloos den fünfzehnten Mann, von Diesen den Fünften. Alle wurden ihrer Habe verlustig gesprochen und die Tauglichen zum kaiserlichen Kriegdienste fortgeschleppt. Das unmenschliche Urtheil ward sogleich vollzogen; Alle starben wie Baiern, mit Stolz und ohne Reue.

Schrecklich! gräßlich! — rief Plinganser — Wie nimmt das Volk diese That? Wird nicht Muthlosigkeit sich nun der Landesvertheidiger bemächtigen?

Sie sind erbitterter als jemals, — entgegnete Meindel — der Galgen entehrt nicht mehr und das Leben hat seinen Werth verloren. Ein Wink von Dir, und sie stehen bereit, den letzten Blutstropfen zur Befreiung des Vaterlandes herzugeben.

Nun, wohlan! — sprach Plinganser — so wollen wir das große Werk beginnen. Vor Allem müssen wir uns der festen Städte und Brücken am Inn bemächtigen, um eine Krieggrenze gegen Oesterreich zu gewinnen und die Verbindung zwischen Baiern und Wien abzuschneiden, dann erst ist es Zeit, was kaiserlich ist im Vaterlande, zu vertilgen. Hast Du mit Anna noch einmal gesprochen?

Sie ist fest entschlossen! antwortete Meindel.

Nun auf, nach Detting, unserm Versammlungsorte! — rief Plinganser mit Begeisterung — das Blut unserer gemordeten Brüder zu Kelheim ruft zum Himmel um Rache, der Baiern Volk schmachtet in schmachlichen Banden, diese zu lösen mit Leben und Blut hoffe ich, so wahr mir Gott helfe! Auf! fort nach Detting! Jeder Tag ist verloren, der nicht der Rettung des Vaterlandes geweiht ist. Alles für Baierns Erlösung! sey unser Losungswort.

Alles für Baierns Erlösung! riefen auch Meindel und Dalmay. Plinganser reichte ihnen die Hände und die drei Jünglinge schwuren, sich nimmer zu verlassen in Noth und Tod, was auch das Schicksal über sie verhängen möchte.

(Fortf. f.)